



Bob Ross

Dirigenten und andere
Katastrophen



Bob Ross *Dirigenten und andere Katastrophen*



Bob Ross

Dirigenten und andere Katastrophen

Aufgeschrieben von
Thomas Fütting

LangenMüller



© 2017 LangenMüller in der
F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Umschlagillustration: Dieter Hanitzsch

Umschlaggestaltung: Wolfgang Heintel

Vignetten: Mascha Greune, München

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Gesetzt aus der Adobe Garamond Pro 12/15,5 pt

Druck und Binden: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-7844-3424-7

www.langen-mueller-verlag.de

Inhalt

Blick in die Abgründe am Pult 7

Kapitel 1: *Liebeseklärung 13*

Kapitel 2: *Preußischer Drill und Katastrophen 21*

Kapitel 3: *Wie kam es dazu?*

Bobs Musikgeschichte(n) 29

Kapitel 4: *Etikette und Todesfälle 35*

Kapitel 5 : *Kriege 47*

Kapitel 6: *Dirigentinnen ohne Whisky*

(ohne »e«, schottische Schreibweise) 57

Kapitel 7: *Die Waffe Taktstock 61*

Kapitel 8: *Die dunkle Seite 65*

Kapitel 9: *»Fake News«*

oder die Macht des Feuilletons 75

Kapitel 1 0:	
<i>Freie Marktwirtschaft mit Blebschaden</i>	81
Kapitel 11: <i>David gegen Goliath</i>	93
Kapitel 1 2:	
<i>Alles wird größer. Her mit dem »System«</i>	99
Kapitel 13: <i>Planet der »Graunkes«</i>	107
Kapitel 14: <i>Modern Times</i>	111
Kapitel 1 5: <i>Vom Millionär zum Tellerwäscher</i>	117
Kapitel 16: <i>Entertainment</i>	121
Kapitel 17: <i>Kuriositäten</i>	125
Kapitel 18: <i>Die neue Welt</i>	131
Kapitel 19: <i>Play-back</i>	137
Kapitel 2 0: <i>Anekdotisches</i>	143
Kapitel 21: <i>Backstage-Boys und Secret Service</i>	149
Kapitel 22: <i>Mit Musik geht alles besser</i>	157

Blick in die Abgründe am Pult

Im Musikbetrieb wird nicht nur Übermenschliches geboten, wie die Mitwirkenden meist ganz fest glauben, sondern auch allzu Menschliches, und das in reichlichem Ausmaß.

Es ehrt Bob Ross, dass er dies nicht nur über die Tyrannen am Pult sagt, sondern auch über seinesgleichen, also die Musiker, die im Orchester sitzen und manchmal ihren Einsatz verpassen, Misstöne von sich geben oder auf folgenreiche Weise ihre Trinkfestigkeit überschätzen. Ja, er erzählt uns sogar die abgründige Geschichte von Orchestermitgliedern, die mit Geld aus ihrer Privatschatulle Statisten bestochen haben, einen Heldentenor, der schon erfreulich früh auf der Bühne sterben durfte und anschließend sofort ein Fußballspiel anschauen wollte, nicht wie vorgesehen hinter dem Vorhang abzulegen, sondern ganz vorne auf der Bühne gleich neben dem Kasten der Souffleuse, sodass er dort bis zum Ende der Aufführung ausharren musste. Wahrlich ein Akt der Bosheit und Infamie, der auch jedem Dirigenten gut angestanden hätte.